

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.	V
Abkürzungsverzeichnis	XVIII
Literaturhinweise	XXIV
Einführung.	1
1. Begriff und Aufgaben des Staates	1
2. Die grundlegenden Rechtsbeziehungen im Staat	3
3. Stellung des Staatsorganisationsrechts im Rechtssystem (inkl. europarechtlicher und völkerrechtlicher Bezüge)	3
4. Verfassungsauslegung	5
Erster Teil: Verfassungsgeschichtliche Grundlagen, Entstehungsgeschichte, Entwicklungsgeschichte	10
1. Kapitel: Verfassungsgeschichtliche Grundlagen	10
1.1 Meilensteine der neuzeitlichen Verfassungsgeschichte	10
1.2 Die Verfassung der Frankfurter Paulskirche	11
1.3 Die Weimarer Reichsverfassung	12
2. Kapitel: Entstehungsgeschichte	15
2.1 Kapitulation	15
2.2 Aufbau von unten nach oben (Landesverfassungen)	16
2.3 Vom Herrenchiemseer Verfassungsentwurf über den Parlamentarischen Rat bis zum Inkrafttreten des Grundgesetzes	16
3. Kapitel: Bedeutende Verfassungsänderungen vor der Wiedervereinigung .	19
3.1 Wehrverfassung 1954/56	19
3.2 Notstandsverfassung 1968	19
3.3 Bundesstaatliche Kompetenzverteilung und Finanzreform	20
4. Kapitel: Wiedervereinigung	21
4.1 Das geteilte Deutschland	21
4.2 Der Weg zur Wiedervereinigung	22
4.3 Die rechtliche Wiedervereinigung	23
4.3.1 Der Einigungsvertrag	24
4.3.2 Der Wahlvertrag	25
4.3.3 Der Zwei-Plus-Vier-Vertrag	25
5. Kapitel: Bedeutende Verfassungsänderungen infolge und nach der Wiedervereinigung	27
5.1 Die Ergebnisse der Arbeit der Gemeinsamen Verfassungskommission	27
5.2 Europäische Integration	27
5.3 Föderalismusreform I	28
5.4 Verfassungsänderungen nach der Föderalismusreform I, insbesondere Föderalismusreform II	30
Zweiter Teil: Verfassungsänderung und Verfassungskern	32
<i>Fall 1: Das Staatsoberhaupt der Republik</i>	<i>32</i>
1. Kapitel: Verfassungsänderung	32
1.1 Art. 79 Abs. 1 und 2 GG	33

Inhaltsverzeichnis

1.2	Art. 79 Abs. 3 GG: Die „Ewigkeitsgarantie“	34
2. Kapitel:	Überblick über die Staatsstrukturbestimmungen	37
2.1	Republik und Demokratie	37
2.2	Rechtsstaat	39
2.3	Sozialstaat	39
2.4	Bundesstaat	40
3. Kapitel:	Grundlagen und Grenzen der europäischen Integration	42
4. Kapitel:	Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes	46
4.1	Beteiligung an zwischenstaatlichen Einrichtungen	46
4.1.1	Übertragung von Hoheitsrechten	46
4.1.2	Beteiligung an Systemen kollektiver Sicherheit	47
4.1.3	Beitritt zu internationaler Schiedsgerichtsbarkeit	47
4.2	Geltung der allgemeinen Regeln des Völkerrechts	48
4.3	Verbot des Angriffskrieges und Kriegswaffenkontrolle	49
	<i>Lösung zu Fall 1: Das Staatsoberhaupt der Republik</i>	50
Dritter Teil:	Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus	52
1. Kapitel:	Das Staatsvolk in Bund und Ländern	52
2. Kapitel:	Wahlen	54
<i>Fall 2:</i>	<i>Sperrklausel</i>	54
2.1	Wahlssysteme	54
2.2	Die Wahlrechtsgrundsätze	55
2.2.1	Allgemeinheit der Wahl	56
2.2.2	Unmittelbarkeit der Wahl	59
2.2.3	Freiheit der Wahl	60
2.2.4	Gleichheit der Wahl	61
2.2.5	Geheime Wahl	64
2.3	Das Wahlsystem nach dem Bundeswahlgesetz	66
2.3.1	Mit Personenwahl verbundene Verhältniswahl	66
2.3.2	Die Umrechnung der Wählerstimmen auf die Verteilung der Par- lamentssitze	66
2.4	Wahlen und europäische Integration	68
2.4.1	Bedeutung der europäischen Integration für das Wahlrecht nach Art. 38 GG	68
2.4.2	Wahlen zum Europäischen Parlament	70
2.5	Wahlprüfung	71
	<i>Lösung zu Fall 2: Sperrklausel</i>	72
3. Kapitel:	Parteien	76
<i>Fall 3:</i>	<i>Spitzenkandidaten</i>	76
3.1	Allgemeine Bedeutung des Art. 21 GG	76
3.2	Parteienbegriff	78
3.3	Innere Demokratie	81
3.3.1	Innerparteiliche Wahlen	81
3.3.2	Rechtsanspruch auf Aufnahme?	82
3.3.3	Ausschluss und Ordnungsmaßnahmen	83
3.4	Freiheit und Gleichheit	84
3.5	Parteienverbot	87
3.5.1	Materielle Voraussetzungen	88

Inhaltsverzeichnis

3.5.2	Verfahren	89
3.5.3	Praxis	89
3.6	Parteienfinanzierung	90
3.6.1	Steuerrechtlicher Ansatz	91
3.6.2	Wahlkampfunterstützung	91
3.6.3	Chancengleichheit	92
3.6.4	Neuorientierung staatlicher Teilfinanzierung der politischen Arbeit	94
3.7	Die Rechenschaftspflicht der Parteien	95
3.8	Rechtsschutz von Parteien	96
<i>Lösung zu Fall 3: Spitzenkandidaten</i>		98
Vierter Teil:	Die obersten Staatsorgane	101
1. Kapitel:	Der Bundestag	101
<i>Fall 4:</i>	<i>Mandatsverlust bei Parteiwechsel?</i>	101
<i>Fall 5:</i>	<i>Zulagen</i>	101
<i>Fall 6:</i>	<i>Waffenexporte</i>	101
1.1	Organe, Verfahrensprinzipien und Geschäftsordnungsautonomie	103
1.1.1	Überblick über die Organe des Bundestages	103
1.1.2	Die Rechtsnatur der Geschäftsordnung des Bundestages	104
1.1.3	Organisationsprinzipien, insbes. das Mehrheitsprinzip	104
1.1.4	Der Bundestagspräsident	105
1.2	Abgeordnetenstatus	106
1.2.1	Das repräsentative Mandat	106
1.2.1.1	Unabhängigkeit, Gemeinwohlbindung und Fraktionsdisziplin	106
1.2.1.2	Einflussnahmen Dritter	106
1.2.1.3	Transparenzpflichten	107
1.2.2	Das Recht auf gleiche Mitwirkung	108
1.2.2.1	Das Prinzip der Beteiligung aller	108
1.2.2.2	Mitwirkung von fraktionslosen Abgeordneten in Ausschüssen	109
1.2.2.3	Stimmrecht von fraktionslosen Abgeordneten in Ausschüssen?	109
1.2.2.4	Rechtsstellung fraktionsloser Abgeordneter im Übrigen	109
1.2.3	Das Recht auf gleiche Entschädigung	110
1.2.4	Indemnität und Immunität	110
1.2.4.1	Indemnität	110
1.2.4.2	Immunität	111
1.2.5	Sonstige Rechte und Pflichten	112
1.2.5.1	Art. 47 GG: Zeugnisverweigerungsrecht	112
1.2.5.2	Rechte zur Ermöglichung der Mandatsübernahme und Ausübung	113
1.2.5.3	Insbesondere: Anspruch auf angemessene Entschädigung	114
1.2.6	Verlust der Mitgliedschaft im Bundestag	115
1.3	Fraktionen und Gruppen	116
1.3.1	Begriff und Rechtsnatur der Fraktion	117
1.3.2	Rechte von Fraktionen	118
1.3.3	Der Gruppenstatus	118
1.3.3.1	Ableitung aus dem Abgeordnetenstatus und der Geschäftsordnungsautonomie	119

Inhaltsverzeichnis

1.3.3.2	Beteiligung an Ausschüssen	119
1.4	Die Aufgaben des Bundestages	120
1.4.1	Gesetzgebung.	120
1.4.1.1	Vorbehalt des Gesetzes und Wesentlichkeitstheorie	120
1.4.1.2	Vorbehalt des Gesetzes und Gesetzesvorbehalt im Bereich der Leistungsverwaltung	121
1.4.2	Kreationsfunktion	121
1.4.3	Kontrolle	122
1.4.3.1	Allgemeines Informations- sowie Zitier- und Interpellations- recht (Art. 43 Abs. 1 GG)	122
1.4.3.2	Untersuchungsausschüsse.	123
1.4.3.2.1	Bedeutung als Minderheitsrecht, Funktion	123
1.4.3.2.2	Einsetzung von Untersuchungsausschüssen	124
1.4.3.2.3	Besetzung und Verfahren.	125
1.4.3.2.4	Aktenherausgabeverlangen.	126
1.4.3.2.5	Herausgabeverlangen gegenüber Privatpersonen	126
1.4.3.2.6	Zeugenpflicht	127
1.4.3.2.7	Rechtsschutz	127
1.4.3.3	Kollegialenqueten und Enquete-Kommissionen	127
1.4.4	Mitwirkung in Angelegenheiten der EU	129
1.4.5	Mitwirkung an der auswärtigen Gewalt.	130
1.4.5.1	Zustimmung zu völkerrechtlichen Verträgen (Art. 59 Abs. 2 Satz 1 GG)	131
1.4.5.2	Konstitutiver Parlamentsvorbehalt für bewaffnete Bundeswehr- einsätze im Ausland	131
	<i>Lösung zu Fall 4: Mandatsverlust bei Parteiwechsel</i>	<i>133</i>
	<i>Lösung zu Fall 5: Zulagen.</i>	<i>135</i>
	<i>Lösung zu Fall 6: Waffenexporte</i>	<i>136</i>
2. Kapitel:	Der Bundesrat	141
2.1	Stellung und Funktion des Bundesrates	141
2.2	Besetzung	142
2.3	Organisation und Verfahren.	144
2.3.1	Organe des Bundesrates	144
2.3.2	Verfahren, insbes. Abstimmung im Bundesrat	145
2.3.2.1	Öffentlichkeitsgrundsatz	145
2.3.2.2	Einheitliche Stimmabgabe	145
2.3.2.3	Mehrheit.	146
2.3.3.4	Rechtsfolgen einer uneinheitlichen Stimmabgabe.	146
2.4	„Mitwirkung“: Die Aufgaben im Einzelnen (Art. 50 GG)	148
2.4.1	Mitwirkung bei der Gesetzgebung (Art. 76 ff. GG)	148
2.4.1.1	Unterscheidung von Einspruchsgesetzen und Zustimmungsgeset- zen.	148
2.4.1.2	Liste der Verfassungsnormen, die Zustimmungsbedürftigkeit an- ordnen	148
2.4.1.3	Feststellung der Zustimmungsbedürftigkeit im Einzelfall.	150
2.4.2	Mitwirkung bei der Verwaltung des Bundes	151
2.4.3	Mitwirkung in Angelegenheiten der EU (Art. 23 Abs. 1, 2, 4–6 GG; GZBLEU).	152

2.4.4	Sonstige Befugnisse	154
3. Kapitel:	Gemeinsamer Ausschuss	155
3.1	Stellung und Funktion.	155
3.2	Zusammensetzung	155
3.3	Aufgaben und Befugnisse.	156
4. Kapitel:	Der Bundespräsident.	158
4.1	Allgemeines zu Stellung und Funktion	158
4.2	Wahl des Bundespräsidenten	159
4.2.1	Zusammensetzung des Wahlorgans Bundesversammlung	159
4.2.2	Zusammentritt der Bundesversammlung	160
4.2.3	Wählbarkeitsvoraussetzungen und Wahlverfahren	160
4.2.4	Inkompatibilitäten und Amtseid	161
4.3	Amtsende, Vertretung, Präsidentenanklage, Immunität.	162
4.4	Aufgaben	163
4.4.1	Integration im staatlichen („Staatsnotar“) und gesellschaftlichen Bereich	163
4.4.1.1	Erstvorschlag in Bezug auf die Bundeskanzlerwahl	163
4.4.1.2	Ernennung des Bundeskanzlers, der Bundesminister und anderer Amtsträger.	163
4.4.1.3	Ausfertigung von Gesetzen.	164
4.4.1.4	Begnadigungen.	164
4.4.1.5	Festsetzung von Staatssymbolen	165
4.4.1.6	Öffentliche Auftritte und Ähnliches.	166
4.4.2	Repräsentation und Vertretung nach außen	166
4.4.3	Reservebefugnisse.	167
4.4.3.1	Misslingen der Kanzlerwahl.	167
4.4.3.2	Scheitern der Vertrauensfrage.	167
4.4.3.3	Gesetzgebungsnotstand	168
4.4.4	Die Gegenzeichnung der Präsidialakte (Art. 58 GG).	168
4.4.4.1	„Anordnungen und Verfügungen“ als Gegenstand der Gegenzeichnungspflicht	168
4.4.4.2	Ausnahmen von der Gegenzeichnungspflicht.	169
4.4.5	Standardproblem: Das Prüfungsrecht des Bundespräsidenten.	170
4.4.5.1	In Bezug auf Ernennungen und Entlassungen	171
4.4.5.2	In Bezug auf die Ausfertigung von Gesetzen	171
5. Kapitel:	Die Bundesregierung.	173
<i>Fall 7:</i>	<i>Bundeswehreinsatz</i>	173
5.1	Stellung und Funktion.	173
5.2	Regierungsbildung	174
5.2.1	Unterschiede zwischen Kanzlerwahl und Ministerbestellung	174
5.2.2	Persönliche Voraussetzungen	175
5.2.3	Kanzlerwahl und -ernennung	175
5.2.4	Kabinettsbildungsrecht und Organisationsgewalt des Bundeskanzlers	176
5.3	Die Organisation der Bundesregierung.	177
5.4	Aufgaben und Befugnisse des Bundeskanzlers	178
5.4.1	Die Richtlinienkompetenz	178
5.4.2	Kabinettsvorsitz	179

Inhaltsverzeichnis

5.4.3	Sonstiges	179
5.4.4	Stellvertretung des Bundeskanzlers	179
5.5	Aufgaben und Befugnisse der Bundesminister	179
5.5.1	Überblick	179
5.5.2	Informationshandeln.	180
5.5.3	Sonderbefugnisse einzelner Minister	181
5.5.4	Die Vertretung der Bundesminister	181
5.6	Aufgaben und Befugnisse der Bundesregierung als Kollegium	182
5.6.1	Überblick	182
5.6.2	Insbesondere: Erlass von Rechtsverordnungen.	182
5.7	Beendigung der Amtszeit	183
5.7.1	Der Regelfall und unregelte Fälle der Beendigung	183
5.7.2	Das konstruktive Misstrauensvotum	183
5.7.3	Die Vertrauensfrage (Art. 68 GG)	184
5.7.3.1	Bedeutung und Überblick über das Verfahren	184
5.7.3.2	Praxis.	185
5.7.3.3	Auslegungsprobleme.	186
5.7.3.3.1	Das Meinungsspektrum.	186
5.7.3.3.2	BVerfGE 62, 1 ff. zur Vertrauensfrage von <i>Helmut Kohl</i>	187
5.7.3.3.3	BVerfGE 114, 121 ff. zur Vertrauensfrage von <i>Gerhard Schröder</i>	188
5.7.3.3.4	Das Dilemma der Rechtskontrolle eines hochpolitischen Vorgangs.	188
	<i>Lösung zu Fall 7: Bundeswehreinsatz</i>	190
Fünfter Teil:	Die Staatsfunktionen im föderalen Staat	194
1. Kapitel:	Gesetzgebung.	194
<i>Fall 8:</i>	<i>Gesundheitsreformvorschalgesetz</i>	194
1.1	Funktion und Bedeutung des Gesetzes	196
1.2	Verteilung der Gesetzgebungsbefugnisse	197
1.2.1	Die ausschließliche Gesetzgebung des Bundes	198
1.2.2	Die konkurrierende Gesetzgebung.	199
1.2.2.1	Sperrwirkung gegenüber den Ländern	199
1.2.2.2	Erfordernis einer bundeseinheitlichen Regelung.	199
1.2.2.3	Abweichungsbefugnisse der Länder	201
1.2.2.4	Konsequenzen bei Wegfall der bisherigen Kompetenzgrundlage	202
1.2.3	Zusammentreffen verschiedener Kompetenztitel	202
1.2.4	Stillschweigend mitgeschriebene und ungeschriebene Gesetzgebungskompetenzen	203
1.2.4.1	Bundeskompetenz kraft Sachzusammenhangs	203
1.2.4.2	Annexkompetenz	204
1.2.4.3	Bundeskompetenz kraft Natur der Sache	205
1.2.5	Normative Verweisungen als Problem der Gesetzgebungskompetenz	206
1.3	Das Verfahren der Bundesgesetzgebung	208
1.3.1	Gesetzesinitiative (Art. 76 GG)	208
1.3.1.1	Die Berechtigten.	208
1.3.1.2	Die Einbeziehung von Bundesrat bzw. Bundesregierung in der Initiativphase.	209

1.3.1.3	Umgehen des Bundesrates in der Initiativphase	210
1.3.2	Beratung und Beschluss im Bundestag (Art. 76 Abs. 3 Satz 6, Art. 77 Abs. 1 Satz 1 GG)	210
1.3.3	Beteiligung des Bundesrates	212
1.3.3.1	Die Mitwirkung des Bundesrates bei Einspruchsgesetzen	212
1.3.3.1.1	Anrufung des Vermittlungsausschusses.	212
1.3.3.1.2	Einspruch und Folgen	213
1.3.3.2	Die Mitwirkung des Bundesrates bei Zustimmungsgesetzen	213
1.3.4	Gegenzeichnung, Ausfertigung und Verkündung	214
1.4	Delegierte Rechtssetzung	215
1.4.1	Grund und Grenzen der Delegation.	215
1.4.1.1	Sinn und Zweck von Art. 80 GG	215
1.4.1.2	Abgrenzung der Rechtsverordnung von anderen Formen exekutiver Normsetzung	216
1.4.1.3	Begriff der Delegation	216
1.4.1.4	Problem: Änderung von Rechtsverordnungen durch Gesetz?	216
1.4.2	Die Anforderungen an die gesetzliche Ermächtigungsgrundlage	217
1.4.3	Zuständigkeit zum Erlass von Rechtsverordnungen (Art. 80 Abs. 1 Satz 1 GG).	218
1.4.4	Verfahren	219
1.4.4.1	Die Beteiligung des Bundesrates	219
1.4.4.2	Sonstige Beteiligungen	220
1.4.5	Ausfertigung und Verkündung (Art. 82 Abs. 1 Satz 2 GG)	221
1.4.6	Wirksamkeitsvoraussetzungen	221
	<i>Lösung zu Fall 8: Gesundheitsreformvorschalgesetz</i>	<i>222</i>
2. Kapitel:	Verwaltung	226
Fall 9:	<i>Atomkraft.</i>	<i>226</i>
Fall 10:	<i>Schulnetzplanung</i>	<i>226</i>
2.1	Verwaltung als Staatsfunktion	227
2.2	Die Verteilung der Verwaltungskompetenzen zwischen Bund und Ländern	228
2.2.1	Die Ausführung von Bundesgesetzen durch die Länder als eigene Angelegenheit (Art. 83, 84 GG).	229
2.2.1.1	Zur Kompetenz für Organisation und Verfahren	229
2.2.1.2	Rechtsaufsicht des Bundes	230
2.2.2	Die Ausführung von Bundesgesetzen durch die Länder im Auftrag des Bundes	230
2.2.2.1	Anwendungsbereich	231
2.2.2.2	Zur Kompetenz für Organisation und Verfahren	231
2.2.2.3	Personalentscheidungen	232
2.2.2.4	Weisungsbefugnis des Bundes im Rahmen der Fachaufsicht.	232
2.2.3	Die Ausführung der Bundesgesetze durch den Bund (Art. 86 GG)	234
2.2.3.1	Überblick über die Typen der Bundesverwaltung.	234
2.2.3.2	Bundesverwaltung mit eigenem Unterbau	234
2.2.3.3	Privatisierung von Infrastruktureinrichtungen	235
2.2.3.4	Bundesverwaltung durch Bundesoberbehörden und Zentralstellen.	236

Inhaltsverzeichnis

2.2.3.5	Bundesverwaltung durch bundesunmittelbare Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts	237
2.2.4	Exkurs: Ministerialfreie Räume	238
2.2.5	Gemeinschaftsaufgaben und andere Formen des föderalen Zusammenwirkens	238
2.2.6	Rechts- und Amtshilfe, Bundesintervention, Bundeszwang	240
2.2.7	Allgemeine Verfassungsgrundsätze der Verwaltungszuständigkeit und Verwaltungsorganisation	243
2.2.8	Vollziehung von Unionsrecht	244
2.3	Gemeindliche Selbstverwaltung.	246
2.3.1	Grundlagen	246
2.3.2	Historische Sichtweisen der kommunalen Selbstverwaltung. . . .	246
2.3.3	Die Garantie der gemeindlichen Selbstverwaltung gemäß Art. 28 Abs. 2 GG	248
2.3.3.1	Die Garantie von Gemeinden als Gebietskörperschaften.	248
2.3.3.2	Die Garantie der Selbstverwaltung	249
2.3.3.2.1	Allzuständigkeit und Eigenverantwortung	249
2.3.3.2.2	„im Rahmen der Gesetze“	249
2.3.3.2.3	Grundlagen der finanziellen Eigenverantwortung.	250
2.3.3.3	Rechtsschutz	251
2.4	Die verfassungsrechtlichen Grundlagen des öffentlichen Dienstes	251
2.4.1	Grundlagen	251
2.4.2	Der Funktionsvorbehalt des Art. 33 Abs. 4 GG.	254
2.4.3	Der Regelungsauftrag des Art. 33 Abs. 5 GG	255
2.4.4	Die Gleichheit des Zugangs zu öffentlichen Ämtern (Art. 33 Abs. 2 GG)	257
2.4.5	Das Diskriminierungsverbot des Art. 33 Abs. 3 GG.	257
	<i>Lösung zu Fall 9: Atomkraft</i>	258
	<i>Lösung zu Fall 10: Schulnetzplanung</i>	260
3. Kapitel:	Die Rechtsprechung	264
Fall 11:	<i>Das strafende Finanzamt</i>	264
3.1	Die Rechtsprechung als „dritte Gewalt“	264
3.2	Der Begriff der Rechtsprechung im Sinne des Art. 92 GG	264
3.3	Die Organisation der Gerichtsbarkeit	266
3.3.1	Die fünf Gerichtszweige	266
3.3.2	Weitere Bundesgerichte	267
3.3.3	Verbot von Ausnahmegerichten	267
3.3.4	Anspruch auf den gesetzlichen Richter.	267
3.3.4.1	Folgen für die Organisation	267
3.3.4.2	Der EuGH als gesetzlicher Richter im Sinne des Art. 101 Abs. 1 Satz 2 GG	268
3.4	Die Rechtsstellung der Richter	269
3.5	Gewährleistungen der Rechtsprechungsfunktion und eines fairen Gerichtsverfahrens	270
3.5.1	Effektiver Rechtsschutz	270
3.5.1.1	Bedeutung des Art. 19 Abs. 4 GG	270
3.5.1.2	Der Begriff der öffentlichen Gewalt im Sinne des Art. 19 Abs. 4 GG	271

Inhaltsverzeichnis

3.5.1.3	Einzelne Folgerungen aus Art. 19 Abs. 4 GG	272
3.5.1.4	Grenzen des Anwendungsbereichs	273
3.5.2	Rechtliches Gehör und faires Verfahren	274
3.6	Anforderungen an staatliches Strafen	275
3.6.1	Verbot der Todesstrafe	275
3.6.2	Keine Strafe ohne Gesetz	275
3.6.3	Verbot der Mehrfachbestrafung	277
3.6.4	Rechtsgarantien bei Freiheitsentziehung oder -beschränkung	277
3.7	Das Bundesverfassungsgericht	278
3.7.1	Die Stellung des Bundesverfassungsgerichts	278
3.7.2	Die Organisation des Bundesverfassungsgerichts	279
3.7.3	Wahl und Rechtsstellung der Richter	280
3.7.4	Die Zuständigkeiten des Bundesverfassungsgerichts (vgl. § 13 BVerfGG)	282
3.7.4.1	Überblick über die wichtigsten Verfahren	282
3.7.4.2	Organstreitverfahren	283
3.7.4.3	Abstrakte Normenkontrolle	285
3.7.4.4	Konkrete Normenkontrolle	288
3.7.4.5	Bund-Länder-Streit	289
3.7.4.6	Nichtanerkennungsbeschwerde	290
3.7.5	Allgemeine Verfahrensvorschriften	290
3.7.6	Das Verhältnis des Bundesverfassungsgerichts zu anderen Gerichten	292
3.7.6.1	Das Verhältnis zu den Fachgerichten	292
3.7.6.2	Das Verhältnis zu den Landesverfassungsgerichten	293
3.7.6.3	Das Verhältnis zum Europäischen Gerichtshof	295
3.7.6.4	Das Verhältnis zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte	297
	<i>Lösung zu Fall 11: Das strafende Finanzamt</i>	300
Sechster Teil:	Finanzverfassung und Haushaltswesen	302
1. Kapitel:	Die Finanzverfassung	302
1.1	Ausgabenzuständigkeit (und Haftung)	302
1.1.1	Das Konnexitätsprinzip	302
1.1.2	Ausnahme: Sachausgaben bei der Auftragsverwaltung	303
1.1.3	Ausnahme: Geldleistungsgesetze	303
1.1.4	Ausnahme: Investitionshilfen	303
1.1.5	Haftung für die Verwaltungsführung	304
1.2	Die Verteilung der Gesetzgebungskompetenzen in Bezug auf Abgaben	305
1.2.1	Steuern und andere Abgaben	305
1.2.1.1	Steuern	305
1.2.1.2	Gebühren	305
1.2.1.3	Beiträge	306
1.2.1.4	Sonderabgaben	306
1.2.2	Die Steuergesetzgebungskompetenz gemäß Art. 105 GG	308
1.3	Die Verteilung des Steueraufkommens gemäß Art. 106, 107 GG	311
1.3.1	Verteilungsmodelle	311
1.3.2	Die vertikale Steueraufteilung	312

Inhaltsverzeichnis

1.3.2.1	Ausschließliche Ertragshoheit des Bundes und ausschließliche Ertragshoheit der Länder	312
1.3.2.2	Gemeinschaftsteuern	312
1.3.2.3	Ertragshoheit der Gemeinden	313
1.3.3	Die horizontale Steueraufteilung	313
1.3.4	Der Finanzausgleich	313
1.4	Finanzverwaltung und Finanzgerichtsbarkeit	314
2. Kapitel:	Das Haushaltswesen	316
2.1	Grundsatz der Trennung der Haushalte von Bund und Ländern	316
2.2	Das Haushaltsverfassungsrecht des Bundes	317
2.3	Nothaushalt (Art. 111 GG)	318
2.4	Kreditaufnahmen (Art. 115 GG)	319
2.5	Haushaltsvollzug und Haushaltskontrolle (Art. 112, 113, 114 GG)	320
Siebter Teil:	Die zusätzlichen Gehalte der Staatsstrukturprinzipien	322
1. Kapitel:	Rechtsstaat	322
<i>Fall 12:</i>	<i>Rückwirkung</i>	322
1.1	Der Begriff Rechtsstaat	323
1.1.1	Der formelle Rechtsstaatsbegriff	323
1.1.2	Der materielle Rechtsstaatsbegriff	323
1.1.3	Der Rechtsstaatsbegriff des Grundgesetzes	324
1.2	Der Grundsatz der Gewaltenteilung	324
1.2.1	Ideengeschichtlicher Hintergrund	324
1.2.2	Sinn und Zweck	325
1.2.3	Gewaltenteilung und Gewaltenschränkung	325
1.3	Rechtssicherheit und Rechtsschutz	327
1.3.1	Der Bestimmtheitsgrundsatz	328
1.3.2	Vertrauensschutz und Rückwirkungsverbot	328
1.3.2.1	Die Unterscheidung zwischen echter und unechter Rückwirkung	329
1.3.2.2	Die Unterscheidung zwischen der Rückbewirkung von Rechtsfolgen und tatbestandlicher Rückanknüpfung	330
1.4	Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	331
	<i>Lösung zu Fall 12: Rückwirkung</i>	332
2. Kapitel:	Demokratie	337
<i>Fall 13:</i>	<i>Mitbestimmung des Personalrats</i>	337
2.1	Rückbezug auf die Konkretisierungen im Grundgesetz	337
2.2	Formen der Vermittlung demokratischer Legitimation	337
	<i>Lösung zu Fall 13: Mitbestimmung des Personalrats</i>	339
3. Kapitel:	Sozialstaat	342
3.1	Historisches	342
3.2	Inhalt	342
3.3	Verhältnis zu den Grundrechten und zum Rechtsstaatsprinzip	343
4. Kapitel:	Bundesstaat	345
4.1	Begriff des Bundesstaates	345
4.2	Die Staatlichkeit der Gliedstaaten	346
4.2.1	Das Staatsvolk in den Ländern	347
4.2.2	Das Staatsgebiet der Länder	347

Inhaltsverzeichnis

4.2.2.1	Veränderung der äußeren Staatsgrenzen	347
4.2.2.2	Neugliederung	347
4.2.2.3	Sezession?	348
4.2.3	Staatsgewalt in den Ländern und zur Bedeutung des Souveränitätsbegriffs.	349
4.3	Funktionen und Formen des Bundesstaates.	350
4.4	Bundesfreundliches Verhalten	351
4.5	Verhältnis Bundesrecht – Landesrecht	353
4.6	Verteilung der Kompetenzen im Bereich der Auswärtigen Bezie- hungen	356
5. Kapitel:	Staatsziel Umweltschutz, Staatsziel Tierschutz	359
5.1	Struktur	359
5.2	Inhalt	359
	Schlussbemerkung	361
	Verzeichnis wichtiger im Lehrbuch angesprochener Gerichtsentscheidungen . . .	362
	Stichwortverzeichnis	364